

Zusammenschluss / **Furttal weitet den Horizont**

sch. Noch braucht es die Zustimmung der Kirchensynode, dann ist die Vereinigung der Kirchgemeinden Buchs, Dällikon-Dänikon und Regensdorf amtlich. Stimmt das Kirchenparlament der Zürcher Landeskirche dem Zusammenschluss an seiner nächsten Sitzung vom 28. November zu – woran niemand zweifelt –, planen und gestalten die drei Furttaler Kirchgemeinden ihr Gemeindeleben ab 2018 gemeinsam. Die Kirchgemeinde Furttal umfasst dann die stattliche Mitgliederzahl von rund 7900 Mitgliedern. An mindestens vier Orten soll auch nach dem Zusammenschluss Gottesdienst gefeiert werden.

Mit relativ klaren Mehrheiten hatten die Mitglieder der drei Gemeinden dem Zusammenschluss im Juni dieses Jahres zugestimmt. Die Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon, die die Fusion ebenfalls erwog, lehnte das Begeh-



Foto: wikipedia.org / Roland zh

Zusammenarbeit im Furttal. Ab 2018 wird es konkret.

ren an ihrer Kirchgemeindeversammlung hingegen ab. Der Kirchenrat hätte es mit Blick auf die Entwicklung der ganzen Region begrüsst, wenn der Zusammenschluss aller vier Gemeinden gelungen wäre. Aber auch so würdigt der Kirchenrat die Vereinigung in seinem Antrag an die Kirchensynode positiv. Sie liege auf der Linie, wie sie das Projekt KirchGemeindePlus verfolgt: «Die Vereinigung entspricht nicht nur dem Wunsch der beteiligten Kirchgemeinden. Sie ist im Blick auf die anstehenden Herausforderungen, denen sich die Kirchgemeinden und die Landeskirche bei der Erfüllung des kirchlichen Auftrags und hinsichtlich der hierfür zur

Verfügung stehenden Ressourcen zu stellen haben, ein Schritt in die beabsichtigte Richtung.»

Stadel und Bachs

Auch die Kirchgemeinden Stadel und Bachs schliessen sich zusammen. Der Kirchenrat beantragt auch für diese Vereinigung die Zustimmung der Kirchensynode am 28. November. Die neue Kirchgemeinde heisst dann per 1. Januar 2018 «Stadlerberg». Die benachbarte Kirchgemeinde Weiach hatte im Findungsprozess einen Anschluss ebenfalls geprüft, lehnte dann aber den Zusammenschlussvertrag ab.

KirchGemeindePlus / **Leitfaden für Zusammenarbeitsverträge online**

sve. Der Prozess KirchGemeindePlus hat in den Kirchgemeinden der Zürcher Landeskirche zu vielfältigen Bestrebungen und Formen der übergemeindlichen Zusammenarbeit geführt. Die Vernehmlassung zum Prozess KirchGemeindePlus und die aktuelle Praxis zeigen, dass Kirchgemeinden diese Zusammenarbeit auf unterschiedliche Weise vertraglich regeln wollen. Deshalb hat der Kirchenrat dazu einen Leitfaden erarbeitet, der jetzt online verfügbar ist. Er zeigt, wie die Kirchgemeinden unkompliziert den Stand des übergemeindlichen gemeinsamen Wirkens sichern und zugleich für die Weiterentwicklung offen halten können. Die vorgeschlagenen Instrumente kommen mit nur wenig zusätzlicher Or-

ganisation und weiteren Gremien aus. Ergänzend zur Konkretisierung einzelner Punkte empfiehlt der Leitfaden Kirchgemeinden, in einer Absichtserklärung das Ziel der vereinten Bestrebungen festzuhalten. Damit behält ein Zusammenarbeitsprojekt die nötige Dynamik und Fokussierung.

Ergänzend zum Leitfaden finden Interessierte auf dem Internet Muster für Absichtserklärungen und für eine Leistungsvereinbarung. Bei Fragen steht das Projektteam zur Verfügung.

Kontakt: info@kirchgemeindeplus.ch oder
Tel: 0800 444 333.

Downloads auf: www.kirchgemeindeplus.ch/downloads/rechtliches

Zürich Hard /

Zwingli-Preis für Stadtkloster

ref.ch. Mit einem Innovationspreis hat der Schweizerische Protestantische Volksbund (SPV) das Zürcher Stadtkloster ausgezeichnet. Das Stadtkloster sei ein Beispiel dafür, wie sich die Kirche in säkular geprägten Gebieten neu erfinden könne, schreibt der SPV. Die Einrichtung verfolge das Ziel, «verbindlich christliche Frömmigkeit im urbanen Kontext zu verwirklichen», wobei die «klösterlichen Werte Gemeinschaft, Spiritualität und Gastfreundschaft» im Zentrum stünden. Der Zwingli-Preis wird am 12. November im Rahmen eines Gottesdienstes in der Zürcher Bullingerkirche übergeben.

www.stadtkloster.ch